

Inhaltsverzeichnis

der Çariraka-Mimānsā nach Adhyāya, Pāda und Adhikaraṇam.

Die Zahlen zu Anfang der Zeilen bedeuten die 555 Sūtra's des Werkes, ihre Zusammenfassungen die Adhikaraṇa's oder Kapitel, deren wir nach der angehängten Adhikaraṇamāla 192 (nicht mit Colebrooke 191) zählen.

I, 1.

	Seite
Einleitung: über die Avidyā und die Vidyā	3
1. Voraussetzungen des Vedānta	6
2. Das, woraus die Welt entsprungen ist, ist Brahman	10
3. Verhältnis des Brahman zum Veda	13
4. Verhältnis des Vedānta zur Mimānsā	14
5--11. Das Princip der Welt ist erkennend, nicht, wie die <i>Sāṅkhya</i> 's lehren, erkenntnislos.	33
12--19. Der <i>ānandamaya</i> Taitt. 2, 5 ist Brahman	49
20--21. Der <i>antar āditye</i> Chānd. 1, 6, 6 ist Brahman	60
22. Der <i>ākāṣa</i> Chānd. 1, 9, 1 ist Brahman	64
23. Der <i>prāna</i> Chānd. 1, 11, 5 ist Brahman	66
24--27. Das <i>paro divo jyotis</i> Chānd. 3, 13, 7 ist Brahman	69
28--31. Der <i>prāna</i> Kaush. 3, 2 ist Brahman	77

I, 2.

1--8. Der <i>manomaya prāṇācarīra</i> Chānd. 3, 14, 2 ist Brahman	86
9--10. Der <i>attar</i> Kāth. 2, 25 ist Brahman	95
11--12. Die <i>guhām pravishṭau</i> Kāth. 3, 1 sind Brahman und Jiva	97
13--17. Der <i>antara</i> Chānd. 4, 15, 1 ist Brahman	102
18--20. Der <i>antaryāmin</i> Brih. 3, 7, 3 ist Brahman	108
21--23. Das <i>ādreçyam</i> Mund. 1, 1, 6 ist Brahman	112
24--32. Der <i>ātman vaiçvānara</i> Chānd. 5, 11, 6 ist Brahman	119

I, 3.

1--7. Das <i>āyatanam</i> Mund. 2, 2, 5 ist Brahman	129
8--9. Der <i>bhūman</i> Chānd. 7, 23 ist Brahman	136
10--12. Das <i>akṣharam</i> Brih. 3, 8, 8 ist Brahman	142
13. Der Gegenstand des <i>om</i> Praçna 5, 5 ist Brahman	144

DRUSSEN, Vedānta. *

	Seite
14—18. Der <i>dahara</i> Chând. 8, 1, 1 ist Brahman	147
19—21. Der <i>samprasâda</i> Chând. 8, 12, 3 bezieht sich auf Brahman	154
22—23. Das <i>na tatra sūryo bhāti</i> Mund. 2, 2, 10 bezieht sich auf Brahman	161
24—25. Der <i>aṅgushtha-mâtra</i> Kâth. 4, 12 ist Brahman	164
26—33. Beruf der Götter zur Vidyâ. Ewigkeit des Veda	166
34—38. Ausschließung der Çâdra's von der Vidyâ	188
39. Der <i>prâna</i> Kâth. 6, 2 ist Brahman	193
40. Das <i>jyotis</i> Chând. 8, 12, 3 ist Brahman	196
41. Der <i>âkaça</i> Chând. 8, 14 ist Brahman	197
42—43. Der <i>viñānamaya</i> Brih. 4, 3, 7 ist Brahman	198

I, 4.

1—7. Das <i>avyaktam</i> Kâth. 3, 11 ist nicht die Materie der Sâṅkhya's (<i>pradhānam</i>), sondern „der feine Leib“ (<i>sūkshmaṃ çarīram</i>)	203
8—10. Die <i>ajā</i> Çvet. 4, 5 ist nicht die Sâṅkhya-Materie, sondern die Natur	218
11—13. Die <i>pañca pañca-janāḥ</i> Brih. 4, 4, 17 sind nicht die 25 Principien der Sâṅkhya's, sondern Odem, Auge, Ohr, Speise und Manas	222
14—15. Widerspruchslosigkeit des Vedânta. Das Nichtseiende, aus dem nach Taitt. 2, 7 die Welt entstanden, ist nur ein relatives	227
16—18. Der <i>kartar</i> Kaush. 4, 19 ist Brahman	233
19—22. Der <i>âtman</i> Brih. 2, 4, 5 ist Brahman	237
—	
23—27. Brahman ist die <i>caussa efficiens</i> und <i>caussa materialis</i> der Welt	246
28. Die Bekämpfung der Sâṅkhya-Materie gilt auch den Atomisten 251	251

II, 1.

1—2. Warum die Sâṅkhya's das Brahman nicht erwähnen	255
3. Dies auch auf den Yoga bezogen	261
4—11. Brahman ist auch die <i>caussa materialis</i> der Natur. Einwürfe der Reflexion zurückgewiesen	263
12. Diese Zurückweisung auch auf die Atomisten u. a. ausgedehnt 278	278
13. Subjekt (<i>bhoktar</i>) und Objekt (<i>bhogyam</i>) eins in Brahman	279
14—20. Identität von Ursache und Wirkung, Brahman und Welt	280
21—23. Woher das Böse? Die Seele, obwohl nicht Schöpfer, trägt alle Schuld daran. Illusorischer Charakter des <i>Samsâra</i> 298	298
24—25. Brahman schafft ohne Werkzeuge, obwohl er reiner Geist ist 301	301
26—29. Brahman wandelt sich in die Welt und bleibt doch ganz und ungeteilt, wie ein Träumender, ein Zauberer Gestalten schafft und doch einer bleibt	303
30—31. Brahman als Schöpfer hat viele Kräfte und ist doch unterschiedslos	308

32—33. Motiv der Schöpfung: Brahman, allgenugsam, schafft nur zum Spiele	309
34—36. Brahman weder ungerecht noch grausam; die Ungleichheit der Geschöpfe durch sie selbst in frühern Daseinsformen verschuldet. Anfangslosigkeit des <i>Samsāra</i>	311
37. Rekapitulation über Brahman als Schöpfer	314

II, 2.

1—10. Widerlegung der <i>Sāṅkhya</i> 's. Physikotheologischer Beweis	316
11. Ein Einwurf der <i>Vaiçeshika</i> 's beantwortet	330
12—17. Widerlegung der <i>Vaiçeshika</i> 's. Unmöglichkeit der Atome	333
18—27. Widerlegung der <i>Buddhisten realistischer Richtung</i> ; Beharren von Subjekt und Substanz.	345
28—32. Widerlegung der <i>Buddhisten idealistischer Richtung</i> ; die Realität der Außenwelt erwiesen.	357
33—36. Widerlegung der <i>Jaina</i> 's; wie groß die Seele zu denken?	365
37—41. Widerlegung der <i>Pācupata</i> 's	371
42—45. Widerlegung der <i>Pāncarātra</i> 's	375

II, 3.

1—7. Der <i>ākāça</i> ist entstanden. Nicht so Brahman. <i>Cogito, ergo sum</i>	379
8. Aus dem <i>ākāça</i> entstand der <i>vāyu</i>	392
9. Brahman ist nicht entstanden; kosmologischer Beweis	393
10. Aus dem <i>vāyu</i> entstand <i>agni</i>	394
11. Aus dem <i>agni</i> die <i>āpas</i>	396
12. Aus den <i>āpas</i> das <i>annam</i> d. i. die Erde	396
13. Nicht die Elemente, sondern Brahman in ihnen ist das Schaffende	398
14. Reabsorption der Welt in umgekehrter Ordnung	399
15. Entstehung der Seelenorgane: <i>indriya</i> 's, <i>manas</i> , <i>buddhi</i>	400
16. Nicht entstanden ist die individuelle Seele. Moralische Gründe	402
17. Gegengründe erwogen. Identität der Seele mit Brahman. Nur ihre <i>upādhi</i> 's entstehen und vergehen.	403
18. Die Seele ist wesentlich (wie die <i>Sāṅkhya</i> 's), nicht accidentiell (wie die <i>Vaiçeshika</i> 's lehren) erkennend.	406
19—32. Verhältnis der Seele zum Leibe; sie ist nicht <i>anu</i> , sondern <i>vibhu</i>	408
33—39. Über das <i>kartritvam</i> (Thäter-sein) der Seele.	421
40. Ihr <i>kartritvam</i> ist nicht <i>svābhāvikam</i> , sondern <i>upādhi-nimitam</i>	424
41—42. Die Seele ist unfrei und wird beim Thun von Gott (<i>īçvara</i>) gemäß ihrem frühern Thun gelenkt	429
43—53. Die Seele mit Brahman identisch und nicht identisch. Illusorischer Charakter aller individuellen Existenz und ihrer Schmerzen	432

II, 4.

1—4. Auch die <i>prāna</i> 's (Organe der Relation) sind aus Brahman entstanden	444
---	-----

	Seite
5—6. Ihrer sind elf: 5 <i>buddhi-indriya</i> 's, 5 <i>karma-indriya</i> 's, 1 <i>manas</i>	449
7. Über ihre räumliche Gröfse	453
8. Auch der <i>mukhya prāna</i> (Organ der Nutrition) ist erschaffen	454
9—12. Über sein Wesen und seine fünf Funktionen	455
13. Über seine räumliche Gröfse	459
14—15. Verbindung der <i>prāna</i> 's mit der Seele. Mitwirkung der Götter	460
17—19. Verhältnis des <i>mukhya prāna</i> zu den übrigen <i>prāna</i> 's . . .	463
20—22. Verhältnis des Leibes und seiner Organe zu den Elementen	465

III, 1.

1—7. Auswanderung der Seele mit ihren Organen beim Tode . . .	473
8—11. Warum sie wieder in einen neuen Leib eingehen muß? . . .	482
12—21. Bestrafung der Übelthäter; verschiedene Schicksale der Seele nach dem Tode. Die vier Klassen der (organischen) Wesen	490
22. Rückkehr durch <i>ākāṣa</i> u. s. w. Verhältnis zu diesen das eines Gastes	495
23. Über die Zeitdauer des Weilens auf diesen Zwischenstationen	496
24—27. Beseeltheit der Pflanzen. Rückkehr der Seele durch Pflanzen, Speise, Same, Mutterschofs zur Verkörperung	497

III, 2.

1—6. Vom Wesen des Traumes; Unterschied vom Wachen . . .	502
7—8. Wesen des Tiefschlafes; er ist ein Eingehen in Brahman	510
9. Warum der Erwachende mit dem Entschlafenen identisch ist?	515
10. Die Ohnmacht; Unterschied von Tiefschlaf und Tod. Me- taphysische Bedeutung des Todes	517
11—21. Brahman ist ohne alle Unterschiede, Bestimmungen und Attri- bute	520
22—30. Brahman ist nie Objekt, weil ewig Subjekt (<i>sākshin</i>). . . .	532
31—37. Über einige bildliche, von Brahman gebrauchte Ausdrücke .	540
38—41. Die Frucht der Werke kommt von Gott, der dabei die frühern Werke berücksichtigt. Über das <i>apūrcam</i>	546

III, 3.

1—4. Auch in den <i>Saguṇā Vidyāh</i> ist Einheit der Erkenntnis. Widerspruchslosigkeit der Vedānta-Texte	550
5. Daher Zusammenfassung der verschiedenen <i>Vijñāna</i> 's erfor- derlich.	556
6—8. Über Differenzen beim <i>prāna-samvāda</i> Chänd. 1, 3, Bṛih 1, 3	557
9. Verhältnis zwischen <i>om</i> und <i>udgītha</i> Chänd. 1, 1, 1.	561
10. Die Parallelstellen Bṛih. 6, 1, 14, Chänd. 5, 1, 13, Kaush. 2, 14 über den <i>prāna-samvāda</i> sind zu verbinden	563
11—13. Qualitäten des Brahman von allgemeiner und solche von stellen- weiser Gültigkeit, erläutert an Taitt. 2.	565
14—15. In Kāth. 3, 10—11 ist keine Stufenfolge der Vermögen, son- dern nur Primat des <i>Purusha</i> beabsichtigt	567

	Seite
16—17. Auf Brahman geht Ait. 1, 1 [oder Brih. 4, 3, 7—4, 25 und Chând. 6, 8—16]	569
18. Chând. 5, 2, Brih. 6, 1 wird <i>vâsovijñânam</i> , nicht <i>âcamanam</i> befohlen	574
19. Die <i>Çandilya-vidyâ</i> Çat. Br. 10, 6, 3 ist mit Brih. 5, 6 zu verbinden	577
20—22. Hingegen Brih. 5, 5 sind <i>ahar</i> und <i>aham</i> auseinander zu halten	579
23. Ebenso die <i>vibhûti</i> 's in den Rânâyaniya-Khila's und Chând. 3, 14	581
24. Ebenso der <i>purusha-yajña</i> der Tândin's Paingin's und Taittiri-yaka's	582
25. Diverse Eingangsstellen von Upanishad's, die nicht zur Vidyâ gehören	585
26. Chând. 8, 13, Mund. 3, 1, 3 u. s. w. durch Kaush. 1, 4 zu ergänzen	587
27—28. Die Abschüttelung der guten und bösen Werke beim Sterben	591
29—30. Der <i>devayâna</i> ist nur in den <i>saginâ vidyâh</i> gültig	593
31. In diesen aber allgemein. Über die Differenz von <i>satyam</i> (Brih. 6, 2, 15) und <i>tapas</i> (Chând. 5, 10, 1) in der <i>Pañcâgni-vidyâ</i>	594
32. Möglichkeit eines neuen Leibes bei Erlösten, zum Zwecke einer Mission. — Unmittelbare Gewißheit der Erlösung	596
33. Die Stellen über das <i>aksharam</i> (Brih. 3, 8, 8, Mund. 1, 1, 6) ergänzen sich gegenseitig	600
34. Die Stellen <i>ritam pibantau</i> (Kâth. 3, 1) und <i>devâ suparnâ</i> (Mund. 3, 1) gehören zusammen	601
35—36. Ebenso Brih. 3, 4 und 3, 5. Brahman 1) kausalitätlos, 2) leidlos	603
37. Brahman und der Verehrer zum Zwecke der Meditation getrennt	605
38. Brih. 5, 4 und 5, 5 [nicht Brih. 5, 4, 5 und Chând. 1, 6, 7] sind eine Vidyâ	606
39. Einheit und Unterschied von Chând. 8, 1, 1, 5 und Brih. 4, 4, 22	607
40—41. Rituelle Fragen betreffend die <i>Vaiçvânara-vidyâ</i> Chând. 5, 11—24	609
42. Verhältnis der Vorstellungen wie Chând. 1, 1, 1 zu den Werken	612
43. Brih. 1, 5, 21—23 und Chând. 4, 3 sind <i>adhyâtman</i> und <i>adhidaitam</i> zum Zwecke der Verehrung zu trennen	614
44—52. Im Aguirahasyam gehört Çat. Br. 10, 5 <i>manuçcit</i> u. s. w. zur Vidyâ	617
53—54. Episode über die Unsterblichkeit der Seele	624
55—56. Mit Werken verknüpfte Vorstellungen wie Chând. 1, 1, 1, 2, 2, 1. Ait. âr. 2, 1, 2, 1. Çat. Br. 10, 5, 4, 1 gelten nicht nur für die eigene Çâkhâ, sondern, wie auch die Mantra's und ähnliches, allgemein	627
57. Chând. 5, 11—24 ist der <i>samasta</i> , nicht der <i>vyasta</i> zu verehren	630
58. Stellen, wo Einheit des zu Lehrenden, Verschiedenheit der Lehre	632

	Seite
59. Bei letzterer findet Wahl, nicht Zusammenfassung statt	634
60. Nur auf Wünsche bezügliche Lehren können zusammengefaßt werden	635
61—66. Bei den 55—56 erwähnten ist Zusammenfassung oder Wahl	636

III, 4.

1—17. Die Upanishad-Lehre ohne Werkthätigkeit führt den Menschen zum Ziele. Stellung des Wissenden zu den Werken	639
18—20. Kontroverse zwischen Jaimini und Bâdarâyana über die <i>Ācrama's</i>	649
21—22. Stellen wie Chând. 1, 1, 3. 1, 6, 1. Çatap. Br. 10, 1, 2, 2. Ait. âr. 2, 1, 2, 1 sind nicht blofs <i>stuti</i> , sondern Teil des <i>upâsanam</i>	655
23—24. Beschränkte Gültigkeit der Legenden Bṛih. 4, 5, Kausb. 3, 1, Chând. 4, 1.	657
25. Résumé von 1—17: Wissen ohne Werke führt zum Ziel	658
26—27. <i>Yajña, dānam, tapas</i> u. s. w. als Mittel zur Wissenschaft	658
28—31. In Lebensgefahr ist Vernachlässigung der Speisegesetze statthaft	661
32—35. Auch wer nicht nach Wissen begehrt, muß die <i>ācrama-karmāni</i> betreiben, da sie das Wissen nur fördern, nicht erzeugen	664
36—39. Auch die aus Armut <i>Ācrama</i> -losen sind zur <i>Vidyâ</i> berufen	667
40. <i>Character indelebilis</i> des <i>Ūrddhvaretas</i> -Gelübdes.	669
41—42. Inwieweit für den gefallenen <i>Brahmacarin</i> Buße möglich?	670
43. Ausschließung desselben bei <i>mahâpâtaka's</i> und <i>upâpâtaka's</i>	672
44—46. Ob die <i>upâsana's</i> Sache des <i>yajamāna</i> oder <i>ṛitvij</i> sind?	672
47—49. Inwiefern Bṛih 3, 5, 1 die <i>Ācramā's</i> zu verstehen sind	674
50. „ἐὰν μὴ γένησθε ὡς τὰ κριδιὰ . . .“ — „λάζε βιώσας“	677
51. Das Wissen als Frucht dieser Mittel erfolgt hier, wenn keine stärkere <i>atindriyâ çaktih</i> da ist, sonst im nächsten Leben	679
52. Ein Mehr und Minder, zufolge der verschiedenen Kraft der <i>sâdhana's</i> besteht nur bei den <i>saguṇâ vidyâh</i> , nicht in der <i>nirguṇâ vidyâ</i>	680

IV, 1.

1—2. Der <i>pratyaya</i> des <i>âtman</i> ist zu üben, bis Intuition erreicht ist	685
3. Dann erfolgt Identität von Ich und Brahman; für den Erweckten giebt es kein Übel, keine Wahrnehmung, keinen Veda mehr	691
4. „Du sollst dir kein Bildnis (<i>pratikum</i>) machen!“	693
5. Chând. 3, 19, 1 (<i>âditya brahma</i>) wird <i>brahman</i> von <i>âditya</i> prädicirt	694
6. Hingegen Chând. 1, 3, 1 wird <i>âditya</i> von <i>adgitha</i> prädicirt.	697
7—10. Das <i>upâsanam</i> übe man sitzend, nicht liegend oder stehend	700

	Seite
11. Im übrigen ist Ort, Zeit und Himmelsrichtung gleichgültig, nur völlige Ungestörtheit erforderlich	701
12. Die <i>upāsana</i> 's bezwecken teils <i>samyagdārṣanam</i> , teils <i>abhyudaya</i> ; erstere sind, bis der Zweck erreicht ist, letztere bis zum Tode zu üben	702
13. Bei erreichter Erkenntnis erfolgt die Vernichtung früherer, Unmöglichkeit künftiger Sünden. (Die Kraft des <i>karman</i> ist paralytisiert.)	704
14. Vernichtung auch der guten Werke. Warum?	706
15. Fortbestehen des Leibes trotz der Erlösung bis zur Tilgung der angebrochenen Werkfrucht. Töpferscheibe; Doppelmond	707
16--17. Opfer u. s. w. sind nicht mehr für den <i>Brahmavid</i> , wohl aber noch für den <i>Sagunavid</i> verbindlich	709
18. Lämpfende Wirkung von Opfer u. s. w. mit, aber auch ohne Wissen.	710
19. Nach Abbüßung des <i>karmu</i> : Tod und mit ihm <i>Kaivalyam</i> 712	712

IV, 2.

1--2. (<i>Aparavidyā</i> .) Beim Tode gehen die <i>indriya</i> 's in das <i>manas</i> ein	714
3. Das <i>manas</i> in den <i>prāna</i>	716
4--6. Der <i>prāna</i> in den <i>vijnānātman</i> (<i>jīva</i>), dieser in die Elemente	717
7. Von hier gelangt der <i>Avidvān</i> zur Verkörperung, der <i>Vidvān</i> zur Unsterblichkeit. Dieses <i>anritatvam</i> ist <i>āpekshikam</i>	719
8--11. Fortdauer des „feinen Leibes“. Sein Wesen beschrieben	721
12--14. (<i>Paravidyā</i> .) Für den <i>Akāmaya māna</i> (<i>Parabrahmavid</i>) giebt es keinen Auszug der Seele; er ist schon Brahman	722
15. Seine <i>prāna</i> 's gehen auf in Brahman, das Grobe wird zu Erde u. s. w.	725
16. Sein Aufgehen geschieht ohne Rest, nicht, wie sonst, mit Rest	726
17. (<i>Aparavidyā</i> .) Der <i>Vidvān</i> (exoterisch Wissende) geht aus durch die 101 ^{ste} Ader (die andern durch andere)	727
18--19. Von da durch einen Sonnenstrahl, der bei Tag und Nacht,	728
20--21. im Sommer wie im Winter vorhanden ist. (Anders <i>Sāṅkhya-Yoga</i>)	730

IV, 3.

1. Stationen des Weges: <i>nāḍī</i> , -- <i>raçmi</i> , -- <i>arcis</i> , --	732
2. <i>ahar</i> , -- <i>āpūryamānapaksha</i> , -- <i>yān shud udañ eti</i> , -- <i>saṁvatsara</i> , -- <i>vāju</i> , -- <i>āditya</i> . --	734
3. <i>candra</i> , -- <i>vidyut</i> , -- <i>varuṇaloka</i> , -- <i>indra</i> , -- <i>prajāpati</i>	736
4--6. Diese sind Führer der Seele, deren Organe, weil sie eingepackt sind, nicht funktionieren	736
7--14. Endstation: <i>Brahman</i> , nicht das allgegenwärtige <i>param brahma</i> , sondern das <i>aparam, sagunam brahma</i> , welches als <i>Kāryam</i> vergänglich ist. <i>Kramamukti</i>	739

	Seite
15--16. Die aber Brahman unter einem <i>pratīkam</i> verehren, haben andern Lohn	750

IV, 4.

1--3. (<i>Paravidyā</i> .) Identität der erlösten mit der in Unwissen, Leiden, Vergänglichkeit gebundenen Seele	752
4. <i>Unio mystica</i>	754
5--7. (<i>Aparavidyā</i> .) Charakteristik des (unvollkommenen) Erlösten.	755
8--9. Die „Wünsche“ (Chând. 8, 2) des Erlösten. Freiheit desselben	758
10--14. Ob der Erlöste Organe (<i>manas</i> u. s. w.) besitze?	759
15--16. Wunderkräfte desselben: Beseelung' mehrerer Leiber zugleich	761
17--22. Sein <i>aicvāryam</i> und dessen Schranken. Schilderung von <i>Brahmaloka</i> . Nachdem ihm dort das <i>Samyagdarśanam</i> zu Teil geworden, geht ^h auch er in das ewige, voll- kommene <i>Nirvānam</i> ein	763